

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Französische Angriffsvorbereitungen und deutsche
Gegenmaßnahmen.

(Skizze 2.)

Bald stellten sich deutlichere Anzeichen der französischen Absichten ein. Am 12. August meldete die 3. Armee zum ersten Male, daß mit der Möglichkeit eines feindlichen Angriffes zu rechnen sei. Die gesteigerte Beobachtungstätigkeit feindlicher Flieger und Ballone, teilweise im Zusammenhange mit dem Einschleßen neuer feindlicher Batterien, hatte Anlaß zu dieser Vermutung gegeben. Zudem konnte man auffallende Arbeitstätigkeit bei den Franzosen feststellen, und unverkennbar klang aus dem „Allemagne kaputt“, das von Graben zu Graben herübergerufen oder auf großen Tafeln gezeigt wurde, eine Drohung heraus. Endlich mußte der starke Verkehr auf Eisenbahnen und Straßen aus der Gegend von Chalons nach der Front zu auffallen.

Am Morgen des 25. August zeigte sich ein neues Bild. Auf der ganzen Front von den Höhen von Moronvilliers bis zur Aisne begann der Franzose, dort, wo seine Gräben noch weit entfernt waren, sich heranzugraben. Dabei bediente er sich eigenartiger Hilfsmittel. Er hatte sich Blenden aus bräunlichem Stoff ähnlich dem der Ballonhüllen hergestellt, die die neuen Gräben der Sicht entziehen sollten. Zwischen den Lücken der etwa 50 m langen Tuchstreifen konnte man jedoch deutlich die frisch aufgeworfene Brustwehr erkennen. Ein wohlwollender Zufall hatte zudem eine der Bahnen umfallen lassen, so daß nun deutlich zu erkennen war, was man hatte verstecken wollen. Deutsches Artillerief Feuer setzte ein, die Flieger richteten von oben ihre Späherblicke nach der feindlichen Stellung, und die Infanterie buchte sorgsam jeden Morgen, was für Fortschritte der Feind gemacht. Man war auf deutscher Seite aufmerksam geworden.

Jeder Tag brachte neue Überraschungen. Heute krönte sich eine Brustwehr mit Schießscharten, morgen verschwand das Hindernis vor dem bisherigen feindlichen Hauptgraben, um am